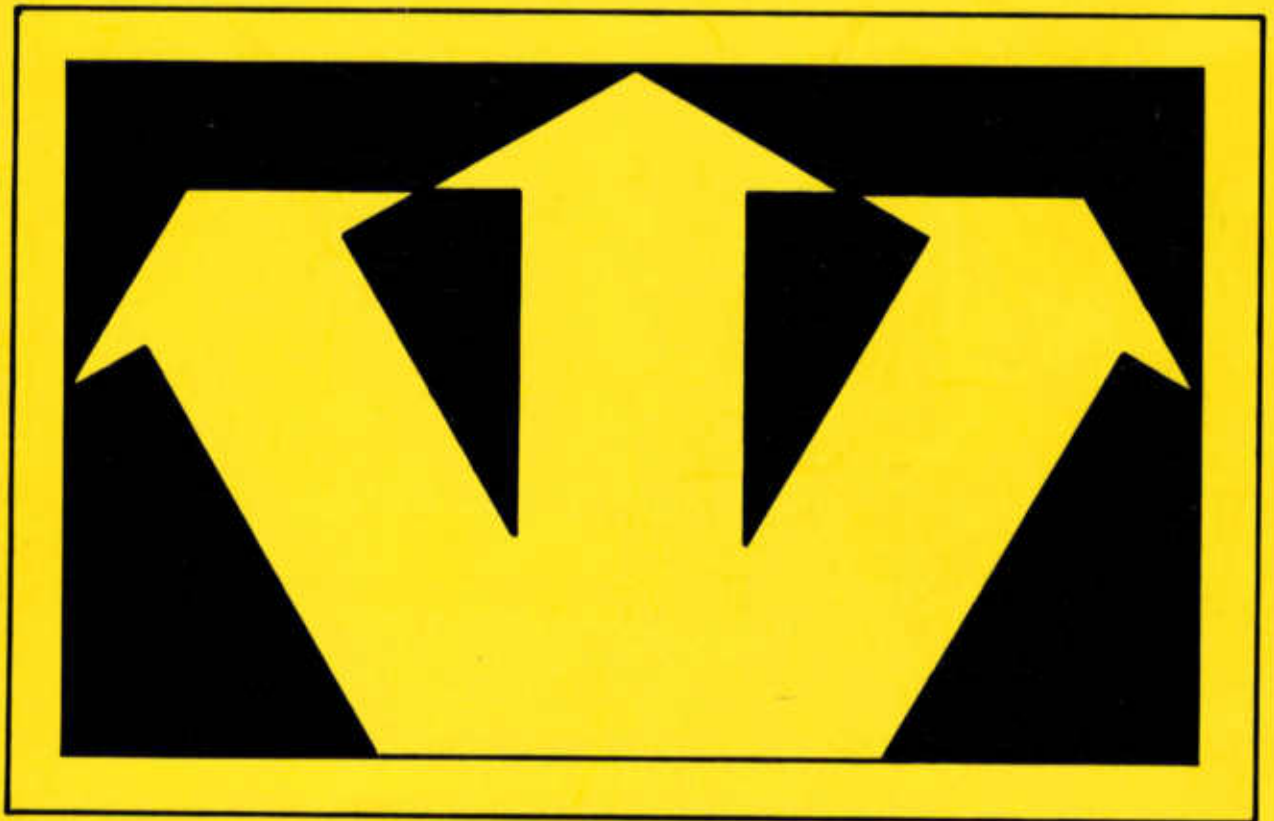


SCHILTER
N 1300
Transporter
transporteur

Betriebsanleitung
Instructions de service



NENCKI
LANGENTHAL - SCHWEIZ



Typ : _____

Fahrgestell Nr. (Chassis Nr.) : _____

Motor Nr. : _____

Ablieferungsdatum : _____

Vertretung : _____



INHALTSVERZEICHNIS NACH KAPITELN

	Seite		Seite
Einleitung	3	<u>Fahrbetrieb</u>	15
SCHILTER-Service	4	Starten des Motors	15
SCHILTER-Ersatzteildienst	4	Anfahren	15
Garantie-Bestimmungen	5	Anhalten und Parken	15
Kenn-Nummern, Typenschild	6	Wartung und Pflege	15
Fahrgestell-Nummer	6	Motor	16
Motor-Nummer	6	Luftfilter	16
		Batterie	17
		Drehstromgenerator	18
		Unfallverhütung	19
<u>Bedienungs- und</u>	7		
<u>Ueberwachungsorgane</u>			
Armaturenbrett	7		
Schalter	7/8	<u>Allgemeines</u>	20
Kontrollampen	8/9	Tägliche Kontrolle	20
Kupplungspedal	10	Reifendrucktabelle	20
Bremspedal	10	Ausserbetriebsetzung	21
Gaspedal	10	Schmierplan	23
Handgashebel	11	Technische Daten	24-26
Differentialsperre hinten	11	Schaltgetriebe	24
Bremsflüssigkeitsbehälter	11	Differentialsperren	24
Sicherungen	12	Lenkung	22
Handbremse	12	Selbsthilfe	27-29
Gruppenschaltung	12	Schlusswort	30
Gangschaltung	13	Wartungsblatt	Anhang
Ausgleichs-Differentialsperre	13	Bilder	Anhang
Differentialsperre vorn	13		
Zapfwellen	13		
Sitzverstellung	14		
Steckdose am Chassis	14		
Anhänger-Kupplung	14		
Steckdose am Rahmenteil hinten	14		

Stichwortverzeichnis siehe Seite 2



INHALTSVERZEICHNIS NACH STICHWORTEN

	Seite		Seite
Allgemeines	20	Lenkung	22
Anfahren	15	Luftfilter	16
Anhalten und Parken	15		
Anhängerkupplung	14	Motor	16
Armaturenbrett	7	Motor-Nummer	6
Ausgleichs-Differentialsperre	13		
		Parken	15
Batterie	17		
Bedienungs- und Ueberwachungsorgane	7	Reifendrucktabelle	20
Bilder	Anhang	Schalter	7/8
Bremsflüssigkeitsbehälter	11	Schaltgetriebe	24
Bremspedal	10	Schlusswort	30
		Schmierplan	23
Fahrgestell-Nummer	6	Selbsthilfe	27-29
		Service SCHILTER	4
Differentialsperren	11/13	Sicherungen	12
Drehstromgenerator	18	Sitzverstellung	14
		Starten des Motors	15
Einleitung	3	Steckdose am Chassis	14
Ersatzteildienst SCHILTER	4	Steckdose am Rahmenteil hinten	14
Gangschaltung	13	Tägliche Kontrolle	20
Garantiebestimmungen	5	Technische Daten	24-26
Gaspedal	10		
Gruppenschaltung	12	Unfallverhütung	19
Handbremse	12	Wartung und Pflege	15
Handgashebel	11	Wartungsblatt	Anhang
Kenn-Nummern, Typenschild	6	Zapfwellen	13
Kontroll-Lampen	8/9		
Kupplungspedal	10		



EINLEITUNG

MANUAL DES SCHILTER-SERVICE

Die in dieser Betriebsanleitung enthaltenen Empfehlungen und Instruktionen sollen Ihnen als Ratgeber und Helfer für die richtige Behandlung und Pflege Ihres neuen SCHILTER-Fahrzeuges dienen.

Bevor Sie das Fahrzeug in Betrieb nehmen, lesen Sie diese Betriebsanleitung genau durch. Sie können versichert sein, dass auch Ihr SCHILTER-Service bemüht sein wird das Fahrzeug stets in bestem Betriebszustand zu erhalten. Wenden Sie sich deshalb im Bedarfsfall an Ihren SCHILTER-Service.

Der neue Transporter wird immer zuverlässig arbeiten und stets einsatzbereit sein, wenn Sie ihn richtig bedienen und pflegen. Befolgen Sie deshalb im eigenen Interesse die Empfehlungen dieser Betriebsanleitung und derjenigen für den Motor. Bei Unklarheiten können Sie auch jederzeit Ihren SCHILTER-Service um Auskunft bitten.

Sachkenntnisse und geeignetes Werkzeug ersparen Ihnen Betriebsunfälle und damit Zeit, Geld und Aerger. Der Abschnitt "Selbsthilfe" auf den Seiten 27 bis 29 soll Ihnen helfen, die eine oder andere Störung selbst zu beheben.

Verlieren Sie jedoch nicht unnötig Zeit mit Reparaturversuchen, welche Ihre Möglichkeiten übersteigen. Wenden Sie sich in solchen Fällen direkt an Ihren SCHILTER-Service. Kontrollieren und reinigen Sie das Fahrzeug regelmässig und beheben Sie dabei entdeckte Mängel gleich selber - sie könnten zur Ursache grösserer Schäden werden.



ORGANISATION DES SCHILTER-SERVICES

ORUUTLORIN

Es ist nicht nur Aufgabe der Vertretung, Ihnen den Transporter zu verkaufen, sondern Sie im Auftrag des Herstellers, der Firma NENCKI AG auch zu betreuen. Alle SCHILTER-Vertreter werden daher von der Vertriebsfirma und dem Herstellerwerk stets auf diese Aufgabe hin geschult und weitergebildet. Die SCHILTER-Vertreter haben die gängigsten Ersatzteile am Lager oder können diese kurzfristig bei der Vertriebsfirma, resp. dem Hersteller abrufen.

Ihr Vertreter ist Ihr Mittelsmann zur Vertriebsfirma resp. dem Herstellerwerk. Er hat die Aufgabe,

- Sie in die Handhabung der Maschine einzuführen
- auf Ihren Anruf hin den ersten Gratis-Wartungsdienst durchzuführen. Lassen Sie sich bei dieser Gelegenheit nochmals alle Bedienungselemente erklären, welche Ihnen von der Einführung her nicht mehr geläufig sind
- auf Ihre Mitteilung hin unmittelbar vor Ablauf der Garantiezeit Ihre Maschine zu prüfen und den zweiten Gratis-Wartungsdienst durchzuführen
- auf Ihren Auftrag hin sämtliche Störungen innert nützlicher Frist zu beheben oder zur Erledigung weiterzuleiten.

SCHILTER-Ersatzteildienst

Ein von der Vertriebsfirma und dem Hersteller grosszügig angelegtes Ersatzteillager garantiert für die Betriebsbereitschaft Ihres Fahrzeuges.

Bestellen Sie die Ersatzteile schriftlich. Für die Ausführung Ihrer Ersatzteilbestellung werden folgende Angaben benötigt:

- SCHILTER-Fahrzeug-Typ
- Chassis-Nummer, eventuell Motor-Nummer
- Artikel-Bezeichnung
- gewünschte Anzahl

Im übrigen verweisen wir auf die allgemeinen Lieferbedingungen.



GARANTIE-BESTIMMUNGEN

Die Firma NENCKI AG gewährt 12 Monate Garantie auf die von ihr hergestellten Teile, beginnend mit dem Datum der Ablieferung. Für Motoren-, Elektro- und andere Bauteile, welche sie nicht selbst herstellt, gelten die Garantiebestimmungen der jeweiligen Lieferfirmen, in der Regel 6 bis 12 Monate.

Die Ersatzteile werden unfranko geliefert. Aus- und Einbau (z.B. Motor, Anlasser usw.) sowie Fahrspesen und Auslösung gehen zu Lasten des Kunden. Für andere, weitergehende Ansprüche, wie Betriebsstörungen, Zeitverlust, Arbeits- und Verdienstausschlag, kommt die Firma NENCKI AG nicht auf.

Von der Garantie ausgenommen sind Schäden infolge natürlicher Abnutzung, mangelhafter Wartung, Missachtung der Betriebsvorschriften, übermässiger Belastung, ungeeigneter Betriebsmittel, chemischer oder elektrolytischer Einflüsse, Verwendung von zapfwellengetriebenen Anbaugeräten, welche nicht von der Firma NENCKI AG für den Einbau genehmigt worden sind, sowie infolge anderer Gründe, die weder die Firma NENCKI AG noch die Vertriebsfirma zu verantworten haben.

Die Garantie erlischt, wenn Sie oder Dritte ohne schriftliche Zustimmung vom Herstellerwerk oder der Vertriebsfirma Änderungen oder Reparaturen an der Maschine vornehmen, ferner wenn Sie nicht umgehend geeignete Massnahmen treffen, damit ein Schaden nicht grösser wird (siehe Kapitel "Selbsthilfe" auf den Seiten 27 bis 29) und wenn andere als Original-Ersatzteile oder empfohlene Schmiermittel verwendet werden (Sorgfaltspflicht). Die Anmeldung eines Garantieanspruchs hat keine aufschiebende Wirkung auf Zahlungsverpflichtungen.

Die Ansprüche gemäss unseren gültigen Garantiebestimmungen können nur Anerkennung finden, wenn zu dem Zeitpunkt, an dem sie erhoben werden, sämtliche fällig gewesenen Ueberprüfungen bzw. Wartungsarbeiten ordnungsgemäss und nachweisbar durchgeführt wurden.



KENN-NUMMERN

Die Angabe nachstehender Kenn-Nummern sind für Ersatzteilbestellungen und Garantieanträge unbedingt erforderlich.

Typenschild (Abb. 2)

Es befindet sich an der Vorderfläche des rechten Kotflügels über dem Trittbrett an leicht sichtbarer Stelle. Es enthält folgende Angaben:

Hersteller-Firma	Motor-Typ
Fahrzeug-Typ	Motor-Nummer
Baujahr	Zulässige Achslasten vorn und hinten
Fahrgestell-Nummer	Zulässiges Gesamtgewicht

Fahrgestell-Nummer (Abb. 3)

Diese ist in die Aussenfläche des linken vorderen Rahmen-trägers hinter der Vorderachse unter dem Auspuff-Schall-dämpfer eingeschlagen.

Die Motor-Nummer (Abb. 4)

finden Sie auf der Oberfläche des Motorblocks links vor dem Flansch des Kupplungsgehäuses eingeschlagen. Ausserdem ist sie auf dem Typenschild des Motors und dem Typenschild des Fahrzeuges (Abb. 2) wiederholt.



BEDIENUNGS- UND UEBERWACHUNGSORGANE

Armaturenbrett

Licht-Zündschalter (Abb. 5 Nr. 1)

Der Zündschlüssel wird mit dem verlängerten Griffteil nach vorne unten eingesteckt. Der Schlüssel hat beim Einstecken zwei Rasterstellungen:

- Zündung ausgeschaltet (Schlüssel halb eingesteckt)
- Zündung eingeschaltet (Schlüssel ganz eingesteckt)

Die eingeschaltete Zündung erkennt man bei Motorstillstand am Aufleuchten einer roten und einer gelben Kontrollampe im Armaturenbrett (Bedeutung siehe Seite 8). Zum Ausschalten der Zündung kann der Schlüssel in die erste Raststellung zurückgezogen und steckengelassen werden. Auch durch vollständiges Abziehen des Schlüssels wird die Zündung ausgeschaltet.

Der Schlüssel hat beim Drehen im Uhrzeigersinn vier Rasterstellungen:

- 0 = alle Lichter ausgeschaltet
- 1 = Standlicht, Schlusslicht und Instrumentbeleuchtung sind eingeschaltet
- 2 = Abblendlicht eingeschaltet
- 3 = Fernlicht eingeschaltet

Zwischen den Schalterstellen 2 und 3 kann ungehindert gewechselt werden. Das unbeabsichtigte Zurückschalten von Stellung 2 (Abblendlicht) auf Stellung 1 (nur Standlicht und Schlusslicht) ist jedoch durch eine Sperre verhindert. Diese Sperre wird überwunden, indem man den Schlüssel kräftig hineinstösst und gleichzeitig im Gegen-Uhrzeigersinn dreht. Der Schlüssel kann in jeder Stellung abgezogen werden.

Zugschalter für Anlasser (Abb. 5 Nr. 2)

Zum Betätigen des Anlassers ziehen Sie den Griff bis zum Anschlag heraus. Der Schalter hat in der Mitte einen Druckpunkt. Diese Stellung ist vorgesehen für den späteren Nachbau einer elektrischen Starthilfe-Einrichtung. Wenn der Schalter nur bis zum Druckpunkt herausgezogen ist, leuchtet die rote Warnlampe (Nr. 9) für die Zweikreisbremsanlage. Dies dient nur zur Funktionskontrolle der Warnlampe.



Blinkerschalter (Abb. 5 Nr. 3)

Er befindet sich am Lenkstock unter dem Lenkrad. Zum Betätigen der Richtungsblinker nach rechts schieben Sie den Schalthebel nach hinten, zur Betätigung nach links schieben Sie ihn nach vorn.

Signalhorn-Betätigung (Abb. 5 Nr. 4)

Hierzu ziehen Sie den Hebel des Blinkerschalters nach oben.

Fünf verschiedene Kontrollampen geben Ihnen über den Betriebszustand des Fahrzeuges Auskunft:

Lade-Kontrollampe rot (Abb. 5 Nr. 5)

leuchtet auf bei eingeschalteter Zündung und stehendem Motor. Sobald der Motor läuft, wird diese Kontrollampe dunkel und zeigt damit an, dass der Generator Strom abgibt. Bei langsam laufendem Motor kann diese Kontrollampe schwach glimmen. Dies ist kein Fehler. Es bedeutet nur, dass der Generator zu langsam dreht und keinen Strom erzeugt. Sollte die Ladekontrollampe trotz laufendem Motor nicht erlöschen, so halten Sie an und kontrollieren als erstes, ob der Keilriemen am Motor vorn gebrochen ist. Ist der Keilriemen in Ordnung, dann liegt ein Fehler am Generator oder Regler vor. Suchen Sie in diesem Falle Ihren SCHILTER-Service auf.

Bei defektem oder fehlendem Keilriemen dürfen Sie den Motor nicht laufen lassen. Er würde durch Ueberhitzung grossen Schaden nehmen. Beachten Sie hierzu auch die Bemerkungen im Kapitel "Fernthermometer" auf Seite 9.

Oeldruck-Warnlampe gelb (Abb. 5 Nr. 6)

leuchtet auf bei eingeschalteter Zündung und stehendem Motor. Sobald der Motor läuft, löscht diese Warnlampe aus und zeigt damit an, dass für die ordnungsgemässe Schmierung des Motors genügend Oeldruck herrscht. Sollte die Oeldruck-Warnlampe trotz laufendem Motor nicht erlöschen, oder sollte sie während der Fahrt flackern oder ständig aufleuchten, so halten Sie unverzüglich an und stellen den Motor ab. Kontrollieren Sie den Oelstand im Motor mit dem Messstab. Die Füllmenge darf nie unter die Marke "MIN" am Oelmessstab sinken. Leuchtet die gelbe Warnlampe bei laufendem Motor, obwohl genügend Schmieröl im Motor vorhanden ist, so benachrichtigen Sie unverzüglich Ihren SCHILTER-Service.



Blinker-Kontrollampe grün (Abb. 5 Nr. 7)

blinkt zusammen mit den Blinkleuchten am Fahrzeug. Blink diese Kontrollampe unregelmässig, sehr schnell oder gar nicht, obwohl Sie den Blinkschalter betätigt haben, so kontrollieren Sie, ob eine Glühlampe defekt ist oder schlecht in der Fassung sitzt und beheben Sie den Mangel. Finden Sie die Blinker-Glühlampen jedoch in Ordnung, so suchen Sie Ihren SCHILTER-Service auf.

Fernlicht-Kontrollampe blau (Abb. 5 Nr. 8)

leuchtet auf als Anzeige, dass Sie das Fernlicht eingeschaltet haben. Nehmen Sie Rücksicht auf die übrigen Strassenbenützer, wenn Sie das Fernlicht bedienen. Schalten Sie sofort auf Abblendlicht, wenn Ihnen andere Fahrzeuge oder Fussgänger entgegenkommen.

Warnlampe für Zweikreis-Bremse rot (Abb. 5 Nr. 9)

leuchtet auf beim Bremsen während der Fahrt, wenn einer der beiden Hydraulik-Bremskreise nicht arbeitet. Kontrollieren Sie in diesem Falle die Füllmenge in den Bremsflüssigkeitsbehältern (Abb. 6 Nr. 9) und suchen Sie sofort Ihren SCHILTER-Service auf.

Fernthermometer (Abb. 5 Nr. 10)

Es zeigt die Motorentemperatur an. Solange der Zeiger im grünen Bereich steht, ist die Temperatur richtig. Sollte der Zeiger im roten Bereich stehen, ist unverzüglich anzuhalten und der Motor ca. 5 - 10 Minuten mit leicht erhöhter Drehzahl laufen zu lassen.

Sollte die Temperatur des Motors nicht zurückgehen oder sollte die Anzeige bei geringer Belastung des Fahrzeuges oft im roten Bereich stehen, suchen Sie Ihren SCHILTER-Service auf. Wenn die rote Lade-Kontrollampe (Abb. 5 Nr. 5) bei laufendem Motor hell aufleuchtet und die Motor-Temperatur gleichzeitig weit in den roten Bereich des Thermometers ansteigt, so ist der Keilriemen für den Antrieb von Ventilator und Lichtmaschine gebrochen. Halten Sie sofort an und stellen Sie den Motor ab.

Betriebsstundenzähler (Abb. 5 Nr. 11)

Durch den Betriebsstundenzähler wird die Betriebszeit des Motors angezeigt. Er totalisiert und orientiert zugleich über die Fälligkeit von Unterhaltsservice-Arbeiten.



Steckdose für Scheibenwischer (Abb. 5 Nr. 12)

Hier können Sie auch eine handelsübliche Handlampe anschliessen. Die Steckdose liefert Strom, wenn die Zündung eingeschaltet ist. Es passen genormte Stecker nach A DIN 72591.

Warnlicht-Schalter (Abb. 6 Nr. 1)

Zum Einschalten der Warnblinkanlage (Betätigung aller vier Blinkleuchten am Fahrzeug) drücken Sie den roten Schalterknopf. Beim Loslassen springt der Knopf heraus und leuchtet blinkend. Zum Ausschalten drücken Sie den Knopf hinein, bis er einrastet.

Die Warnblinkanlage darf nur in Notfällen betätigt werden.

Uebrige Bedienungselemente

Kupplungspedal (Abb. 6 Nr. 3)

Das Kupplungspedal bedient die Kupplung zwischen Motor und Fahrgetriebe.

Bremspedal (Abb. 6 Nr. 4)

Das Bremspedal wirkt auf die Betriebsbremse.

Gaspedal (Abb. 6 Nr. 5)

In Ruhestellung dieses Pedals dreht der Motor mit Leerlaufdrehzahl. Zum Beschleunigen des Motors drücken sie dieses Pedal nach unten.



Handgashebel (Abb. 6 Nr. 6)

Dieser Hebel dient zum Festhalten einer beliebigen Motordrehzahl. Hierzu ist der Hebel bis zur gewünschten Stellung nach hinten zu ziehen. Wenn Sie die Motordrehzahl jedoch mit dem Gaspedal regulieren, muss der Handgashebel bis zum Anschlag nach vorn geschoben sein.

Motor abstellen

Zum Abstellen des Motors den Handgashebel ganz nach vorn schieben und anschliessend das Gaspedal nach oben drücken.

Differentialsperre hinten (Abb. 6 Nr. 7)

Die Differentialsperre hinten wird durch vollständiges Herunterdrücken des Pedals betätigt. Sie bleibt nur eingeschaltet, solange das Pedal gedrückt wird.

Achten Sie darauf, dass der Hebel nach dem Abheben des Fusses in die Ruhestellung zurückspringt. Das Aus- und Einschalten darf während der Fahrt vorgenommen werden.

Diese Differentialsperre kann allein oder zusammen mit der vorderen Sperre eingeschaltet werden.

Klappe zum Motorraum (Abb. 6 Nr. 8)

Durch Öffnen dieser Klappe werden der Motor-Oelmesstab und die Kraftstoff-Handförderpumpe zugänglich.

Behälter für Bremsflüssigkeit (Abb. 6 Nr. 9)

Diese Behälter enthalten die Reserve-Bremsflüssigkeit für das Zweikreis-Bremssystem. Kontrollieren Sie regelmässig deren Füllstand.



Sicherungen (Abb. 7)

Diese befinden sich unter dem Armaturenbrett am Frontblech in zwei Dosen unter Klarsichtdeckeln. Die Sicherungen sind von links nach rechts von 1 bis 10 nummeriert. Folgende Stromkreise sind abgesichert:

Nr. Stromkreis

- 1 Fernlicht links, Fernlichtkontrolllampe
- 2 Fernlicht rechts
- 3 Abblendlicht links
- 4 Abblendlicht rechts
- 5 Standlicht und Schlusslicht links
- 6 Standlicht und Schlusslicht rechts, Instrumentenbeleuchtung
- 7 Scheibenwischer, Horn
- 8 Bremslicht, Fernthermometer
- 9 Richtungsblinker
- 10 Warnblinkanlage

Als Ersatz verwenden Sie ausschliesslich normale, handelsübliche Autosicherungen 8 Ampère (A 8 DIN 72581). Sollte einmal eine Sicherung durchgebrannt sein, so ersetzen Sie sie durch eine neue. Wenn aber die neue Sicherung wieder durchbrennt, so liegt ein Defekt an der elektrischen Installation vor. Wenden Sie sich an Ihren SCHILTER-Service. Auf keinen Fall dürfen Sie die Sicherung durch eine solche mit höherem Stromwert ersetzen oder gar mit Silberpapier flicken. Die Folge wäre unausweichlich ein Kabelbaumbrand, welcher Sie teuer zu stehen kommt.

Handbremse (Abb. 8 Nr. 1)

Die Handbremse wird durch Eindrücken des Knopfes und Ziehen des Hebels betätigt. Sie löst sich durch erneutes Ziehen und gleichzeitiges Eindrücken des Knopfes. Dabei ist stets auf gänzlichliches Lösen der Handbremse zu achten. Achten Sie darauf, dass der Druckknopf bei der Bedienung der Handbremse eingedrückt wird, da sonst die Feststellzähne abgenützt werden. Die Handbremse darf nicht als Betriebsbremse, sondern nur als Feststellbremse bei stehendem Fahrzeug verwendet werden.

Gruppenschaltung (Abb. 8 Nr. 3)

- S = Strassengänge: Hebel nach oben ziehen
- G = Geländegänge: Hebel nach unten drücken
- O = Leerstellung: Hebel in der Mitte



Gang-Schaltung (Abb. 8 Nr. 5)

Der SCHILTER N 1300 ist mit 6 Vorwärtsgängen und 2 Rückwärtsgängen ausgerüstet. Die Schaltstellungen ersehen Sie auf dem Schalthebelknopf. Der Rückwärtsgang darf nur bei stillstehendem Fahrzeug eingeschaltet werden. Um die einzelnen Gänge zu schalten, muss das Kupplungspedal ganz durchgetreten werden.

Ausgleichs-Differentialsperre (Abb. 8 Nr. 2)

In gefährlichem und steilem Gelände ist immer mit eingeschalteter Ausgleichs-Differentialsperre zu fahren. Sie kann während der Fahrt ohne zu kuppeln eingeschaltet werden, indem man den Schalthebel nach unten auf "Ein" schaltet.

Um die Reifen zu schonen, muss die Ausgleichs-Differentialsperre bei besseren Bodenverhältnissen wieder ausgeschaltet werden, indem der Hebel nach oben auf die Stellung "Aus" gezogen wird.

Differentialsperre vorn (Abb. 8 Nr. 4)

Sie wird durch drehen des Hebels auf "EIN" eingeschaltet. Sie kann allein oder zusammen mit der hinteren Sperre betätigt werden.

Achtung: Die vordere Sperre muss von Hand ausgeschaltet werden.

Zapfwellen (Abb. 9)

- Motorzapfwelle (Nr. 1, obere Zapfwelle) 540 U/Min.

Einschalten: - auskuppeln

- Hebel Nr. 6 Abb. 8 nach hinten schalten

- einkuppeln

Achtung:

Um im Stillstand des Fahrzeuges die Motorzapfwelle zu verwenden, ist der Gruppenschalthebel (Nr. 3 Abb. 8) auf Null zu stellen und der dritte Gang (Hebel Nr. 5 Abb. 8) einzulegen, damit die Getriebeschmierung gewährleistet bleibt.

- Gangabhängige Zapfwelle (Wegzapfwelle) (Nr. 2, untere Zapfwelle)

Diese wird nur für fahrwegabhängige Zusatzgeräte verwendet (z.B. Seilwinden).



Sitzverstellung (Abb. 10)

Die Durchfederung der Sitze kann entsprechend dem Gewicht des Fahrers oder Beifahrers verstellt werden.

Zum Spannen der Torsionsfeder - für schwere Personen - Hebelgriff herausziehen, in Stellung "+" einrasten lassen, auf und ab bewegen, bis die gewünschte Durchfederung erreicht ist.

Zum Entlasten der Torsionsfeder - für leichtere Personen - Hebelgriff herausziehen, in Stellung "-" einrasten lassen, auf und ab bewegen, bis die gewünschte Durchfederung erreicht ist.

Steckdose am Chassis (Abb. 11)

Diese Steckdose dient zum Anschluss der Beleuchtung von Aufbaugeräten. Sie enthält alle Signale für rückseitige Beleuchtung, nämlich Schlusslichter, Bremslichter, Richtungsblinker. Es passen genormte, 7-polige Stecker A 7 DIN 72577.

Anhänger-Kupplung (Abb. 12 Nr. 1)

Achten Sie darauf, dass der Dorn immer mit einem Feder-Vorstecker gesichert ist.

Steckdose am Rahmenteil hinten (Abb. 12 Nr. 3)

Diese Steckdose dient zum Anschluss der Beleuchtung eines Anhängers. Auch sie enthält alle Signale für rückseitige Beleuchtung.

Es passen genormte 7-polige Stecker A 7 DIN 72577.



FAHRBETRIEB

Starten des Motors

Fahrzeug mit Handbremse blockieren. Schalthebel in Stellung Neutral bringen. Fussgashebel ganz niedertreten und Kaltstartzug (Abb. 6 Nr. 2) ziehen. Dann Zugschalter für den Anlasser ganz herausziehen. Sobald der Motor anspringt, muss der Kaltstartzug wieder losgelassen werden.

Bei warmem Motor ist der Kaltstartzug nicht zu betätigen.

Nach dem Anspringen des Motors müssen die Lade-Kontrollampe rot (Abb. 5 Nr. 5) und die Oeldruck-Warnlampe gelb (Abb. 5 Nr. 6) erlöschen.

Fussgashebel loslassen. Der Motor dreht mit Leerlaufdrehzahl.

Anfahren

Kupplungspedal ganz durchtreten.

Gruppenschalthebel (Abb. 8 Nr. 3) und Gangschalthebel (Abb. 8 Nr. 5) in die gewünschte Fahrstellung bringen.

Leicht Gas geben und gleichzeitig Kupplungspedal langsam loslassen. Das Fahrzeug setzt sich in Bewegung.

Benützen Sie das Kupplungspedal nicht als Fussstütze. Sie vermeiden dadurch unnötigen Verschleiss der Kupplung und frühzeitige Reparaturen.

Anhalten und Parkieren

Handgas- und Fussgashebel in Ruhestellung zurück. Kupplungspedal und Bremspedal betätigen und den Schalthebel auf Stellung "Neutral" schalten. Kupplungspedal wieder lösen. Handbremse anziehen und Fussbremspedal loslassen. Motor durch Anheben des Fussgashebels abstellen. Zündschlüssel aus dem Zünschalter ziehen.

Zum Parkieren auf Strassen mit Gefälle den Rückwärtsgang und auf ansteigenden Strassen den ersten Gang einlegen. Bei kritischer Lage Hinterräder mit Unterlegkeil sichern.

Im Winter die Handbremse nicht angezogen lassen. (Einfriergefahr).

Wartung und Pflege

Beachten Sie bitte die Betriebsanleitung für das Fahrzeug und diejenige für den Motor, welche Sie mit dem Fahrzeug erhalten haben.



Motor MWM D 302-2

Zusätzlich zur Betriebsanleitung geben wir Ihnen folgende Hinweise:

Oel-Einfüllung (Abb. 13 Nr. 1)

ist zugänglich bei geöffneter Motorhaube.

Oel-Messstab (Abb. 13 Nr. 2) und Kraftstoff-Handförderpumpe (Abb. 13 Nr. 3)

sind zugänglich durch Öffnen der Klappe. (Abb. 6 Nr. 8) in der linken Motorraum-Verkleidung.

Motor-Oelwanne und Vorderachse (Abb. 14)

Die Ablassschraube für das Motoren-Oel und den Motor-Oelfilter sind von unten zugänglich. Nach dem Auswechseln darf der Motor-Oelfilter nur von Hand festgezogen werden.

Motorkühlung (Abb. 15 und 16)

Reinigen Sie, insbesondere bei starkem Staubanfall, die Luftwege der Motorkühlung. Durch Öffnen der 4 Verschlüsse (Abb. 15) können Sie das Luftleitblech abnehmen und die Kühlrippen der Zylinder reinigen. (Abb. 16). Wenn Sie das Luftleitblech wieder montieren, achten Sie auf einwandfreien Sitz an den Fugen und richtiges Greifen der Verschlüsse.

Trocken-Luftfilter (Abb. 17)

Beim SCHILTER-Transporter N 1300 ist ein Trocken-Luftfilter eingebaut. Er ist zugänglich nach Öffnen der Klappe unter dem Ueberhang des Frontblechs vor dem Motorraum auf der Beifahrerseite. Zum Ausbauen des Luftfilters drücken Sie die beiden Spannbügel (Abb. 18 Nr. 1) und ziehen Sie die Filterpatrone (Nr. 2) heraus.

Reinigen Sie die Filterpatrone nur trocken (ausblasen) und



verwenden Sie keine harten Reinigungsgeräte. Wechseln Sie die Filterpatrone alle 500 Betriebsstunden aus, bei starkem Staubanfall häufiger. Zum Reinigen der Verschlusskappe (Abb. 17 Nr. 2) nehmen Sie den Kunststoffdeckel ab. Wenn Sie den Luftfilter wieder zusammenbauen, achten Sie auf richtigen Sitz der Filterpatrone und des Kunststoffdeckels. Montieren Sie die Verschlusskappe so, dass der Pfeil (Abb. 17 Nr. 3) nach oben weist. Vergewissern Sie sich vom Festsitz der Spannbügel.

Batterie

In der Batterie wird Energie zum Starten des Motors gespeichert. Wir legen Ihnen daher nahe, auf die Pflege der Batterie besonders zu achten.

Die elektrische Anlage Ihres Transporters muss immer in gutem Zustand sein. Bei Arbeiten an der elektrischen Anlage sind zur Vermeidung von Kurzschlüssen die Batteriepole abzuklemmen. Die Flüssigkeitsverluste in den Batteriezellen infolge Gasentwicklung und Verdunstung sind alle 50 Betriebsstunden oder monatlich mit destilliertem Wasser bis ca. 5 mm über die Zellenplatten zu ergänzen. Der Säurestand ist durch das Kunststoffbatteriegehäuse sichtbar. (Die beiden Markierungen "min" und "max" beachten.) Verwenden Sie keine Säure und stets saubere Gefäße (PVC, Glas, Keramik, kein Blech). Halten Sie die Oberfläche der Batterie immer sauber. Sie verlängern dadurch ihre Lebensdauer, verhindern Selbstentladung und erhalten die Startfähigkeit. Die unerwünschten Salzablagerungen um die Pole herum entfernen Sie mit Hilfe warmen Wassers, dem Sie etwas Soda oder Salmiakgeist begeben, und mit einem alten Schwamm. Die konischen Kontaktflächen der Pole und der Polklemmen müssen immer blank und trocken sein, um einen einwandfreien Kontakt zu gewährleisten. Die übrigen Oberflächen der Polklemmen und Polbrücken behandeln Sie mit einem säurefreien Fett (Vaseline, Melkfett oder spezielles Säureschutzfett, welches Ihr SCHILTER-Service für Sie bereithält, aber kein Maschinen-Schmierfett).

Sollte Ihre Batterie einmal entladen sein, dann laden Sie sie sofort wieder auf oder lassen das Laden durch Ihren SCHILTER-Service besorgen. Wenn die Batterie jedoch häufig entladen ist, so ist ein Defekt an der elektrischen Anlage zu vermuten. Lassen Sie von Ihrem SCHILTER-Service die elektrische Anlage sorgfältig durchmessen. Er besitzt die notwendigen Mess- und Prüfgeräte, kann allfällige Fehler schnell und sicher lokalisieren und fachgerecht instandstellen.



Drehstrom-Generator (Alternator)

Dieses Fahrzeug ist mit einem Drehstromgenerator (sog. Alternator) ausgerüstet. Er bietet gegenüber dem Gleichstromgenerator den Vorteil, praktisch wartungsfrei zu arbeiten und die Batterie schneller wieder aufzuladen. Dadurch ist das Fahrzeug immer startbereit.

Der Drehstromgenerator enthält elektronische Halbleiter-Bauelemente (Gleichrichter, Regler), zu deren Schutz folgende Vorsichtsmassnahmen zu beachten sind.

1. Der Motor darf niemals laufen, ohne dass die Batterie angeschlossen ist, das heisst:

- Der Motor nie ohne Batterie starten
- Batterieklemmen niemals lösen, solange der Motor läuft.

Bei Nichtbeachten dieser Vorschrift wird der Drehstromgenerator sofort zerstört!

2. Es dürfen am Fahrzeug keine hohen elektrischen Spannungen auftreten, das heisst:

- Zum Laden der Batterie mit einem Batterie-Ladegerät sind beide Polklemmen abzunehmen.
- Zur Starthilfe mit einer Zweitbatterie muss die Fahrzeugbatterie fest angeschlossen bleiben.
- Die Anwendung von sogenannten Schnellladern zur Starthilfe ist verboten.
- Vor Beginn von elektrischen Schweissarbeiten sind beide Batterie-Polklemmen abzunehmen.
- Der Masse-Anschluss des Schweissgerätes ist möglichst nahe bei der Schweisstelle anzubringen.

Bei Nichtbeachten dieser Vorschrift kann der Generator zerstört werden.

Garantie: Die Herstellerfirma NENCKI AG lehnt jegliche Garantieansprüche aus Schäden an den elektronischen Bauteilen des Drehstromgenerators (Gleichrichter, Regler) ab.



Unfallverhütung



Kampf dem Unfall!

Die Herstellerfirma NENCKI AG unterstützt die Anstrengungen dieser Institution in Ihrem Interesse.

Die BUL (Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft) verlangt von jedem einzelnen:

- Tadellose Ausrüstung der Motorfahrzeuge. Achten sie also darauf, dass Ihr Fahrzeug immer verkehrstüchtig ist.
- Rücksichtsvolles Verhalten im Strassenverkehr
 - . durch striktes Einhalten der Verkehrsregeln,
 - . insbesondere durch unmissverständliche und rechtzeitige Zeichengebung.

Näheres hierüber enthält ein Merkblatt "Transport und Verkehr", das Sie bei der BUL, Postfach 125 5200 Brugg (tel. 056/41 59 91) anfordern können.

Die Herstellerfirma NENCKI AG hat bei der Konstruktion ihres Motorfahrzeuge allen Sicherheitsfaktoren grösste Bedeutung zugemessen. So sehen Sie, dass alle Antriebe gut geschützt sind. Jeder SCHILTER der Firma NENCKI AG ist mit Gesundheitssitzen ausgerüstet, die helfen, Körperschäden, besonders solche an der Wirbelsäule, zu vermeiden.



ALLGEMEINES

Tägliche Kontrolle

Jedes Fahrzeug verlangt eine sorgfältige Wartung, um jederzeit zuverlässig und betriebsbereit zu sein. Dies gilt ebenfalls für Ihren SCHILTER-Transporter N 1300, zu dessen Pflege und Unterhalt folgenden Ausführungen besondere Beachtung zu schenken ist:

Bei stehendem Fahrzeug:

1. Kraftstoff-Vorrat im Tank

Kraftstoff möglichst immer volltanken. Dadurch entsteht weniger Kondenswasser durch die häufigen Temperaturunterschiede. Achten Sie darauf, dass Sie den Tank nie ganz leer fahren. Dadurch ersparen Sie sich das aufwendige und zeitraubende Entlüften des ganzen Kraftstoffsystems. Füllen Sie den Kraftstoff immer durch ein Sieb auf, denn Verunreinigungen im Kraftstoff können die Einspritzpumpe verstopfen. Bei einer Temperatur von -14°C kristallisiert (gefriert) das Dieselöl. Diesen Gefrierpunkt können Sie senken, indem Sie dem Kraftstoff 1 - 2% MOTOREX ANTI-WAX 109 oder 4 - 5% Auto-Desolite D beimischen. Der Kraftstofftank ist einmal jährlich an der Ablassschraube zu entleeren, um die Wasser-Rückstände und den Schmutz zu entfernen. Beachten Sie hierzu auch die Hinweise über den Kraftstoff-Filter in der Betriebsanleitung des Motors.

2. Ölstand im Motor

siehe Betriebsanleitung zum Motor

3. Reifendruck

Reifendruck-Tabelle		Druck bar (atü)	
vorn	Normalbereifung	2,6 - 3,1	
	Breitreifen	2,6	
hinten	Normalbereifung	2,6 - 3,1	
	Doppelbereifung	innen	2,6 - 3,1
		aussen	1,5



4. Beleuchtung

Scheinwerfer, Standlicht, Schlusslichter, Bremslichter, Blinklichter

5. Keilriemenspannung

siehe Betriebsanleitung zum Motor

6. Batterie

Wasserstand, Sauberkeit

7. Sauberkeit

Alle Aggregate und Schaltelemente können nur dann einwandfrei funktionieren, wenn die Maschine immer wieder gereinigt und geschmiert wird.

8. Anhänger-Kupplung

Achten Sie auf ordnungsgemäße Sicherung des Steckbolzens. Sie tragen damit zur Unfallverhütung bei.

Bei einer kurzen Probefahrt:

9. Funktion der Fuss- und Handbremse, Fahrkupplung und Lenkung prüfen

Ausserbetriebsetzung

Sollten Sie einmal - zum Beispiel über Winter - Ihren SCHILTER ausser Betrieb setzen wollen, so wenden Sie sich zuvor an Ihren SCHILTER-Service. Dieser wird Ihnen die notwendigen Massnahmen zur Konservierung bekannt geben und Ihnen bei deren Durchführung behilflich sein.



Schmierern

Auf Seite 23 finden Sie den Schmierplan für Ihren Transporter. Verwenden Sie nur die angegebenen Schmierstoffe und halten Sie die Termine für die Durchführung der Schmierarbeiten ein.

Schmierplan

Pos.	Bezeichnung	Anzahl Schmierstellen	Füllmenge
1	Motor / siehe Motorenbetriebsanleitung		4 1
2	Schaltgetriebe	1	17 1
3	Hinterachse	1	2 1
4	Lenkgetriebe	1	nach Bedarf
5	Bremsflüssigkeit	2	nach Bedarf
6	Achsschenkelbolzen oben + unten	4	nach Bedarf
7	Kreuzgelenk	4	nach Bedarf
8	Kugelgelenke Spurstange	2	nach Bedarf
9	Kugelgelenke Lenkstange	2	nach Bedarf
10	Kupplungspedal Lagerbolzen	1	nach Bedarf
11	Kupplungs-Umlenkwellen	1	nach Bedarf
12	Kupplungs-Ausrückwelle	1	nach Bedarf
13	Bremspedallager	1	nach Bedarf
14	Zentralrohrlager	4	nach Bedarf

Schaltgetriebe und Differential vorn (Abb. 19)

Kontrollieren Sie den Oelinhalt gemäss Schmierplan. Bis zur Oel-Niveauschraube (Nr. 3) muss immer Oel eingefüllt sein. Die Oel-Ablassschraube ist von unten zugänglich (Abb. 14 Nr. 3). Ein Oelwechsel wird zweckmässig unmittelbar nach der Arbeit ausgeführt, wenn das Getriebe noch warm ist und das Oel leicht abfließt.

Lenkgetriebe (Abb. 20)

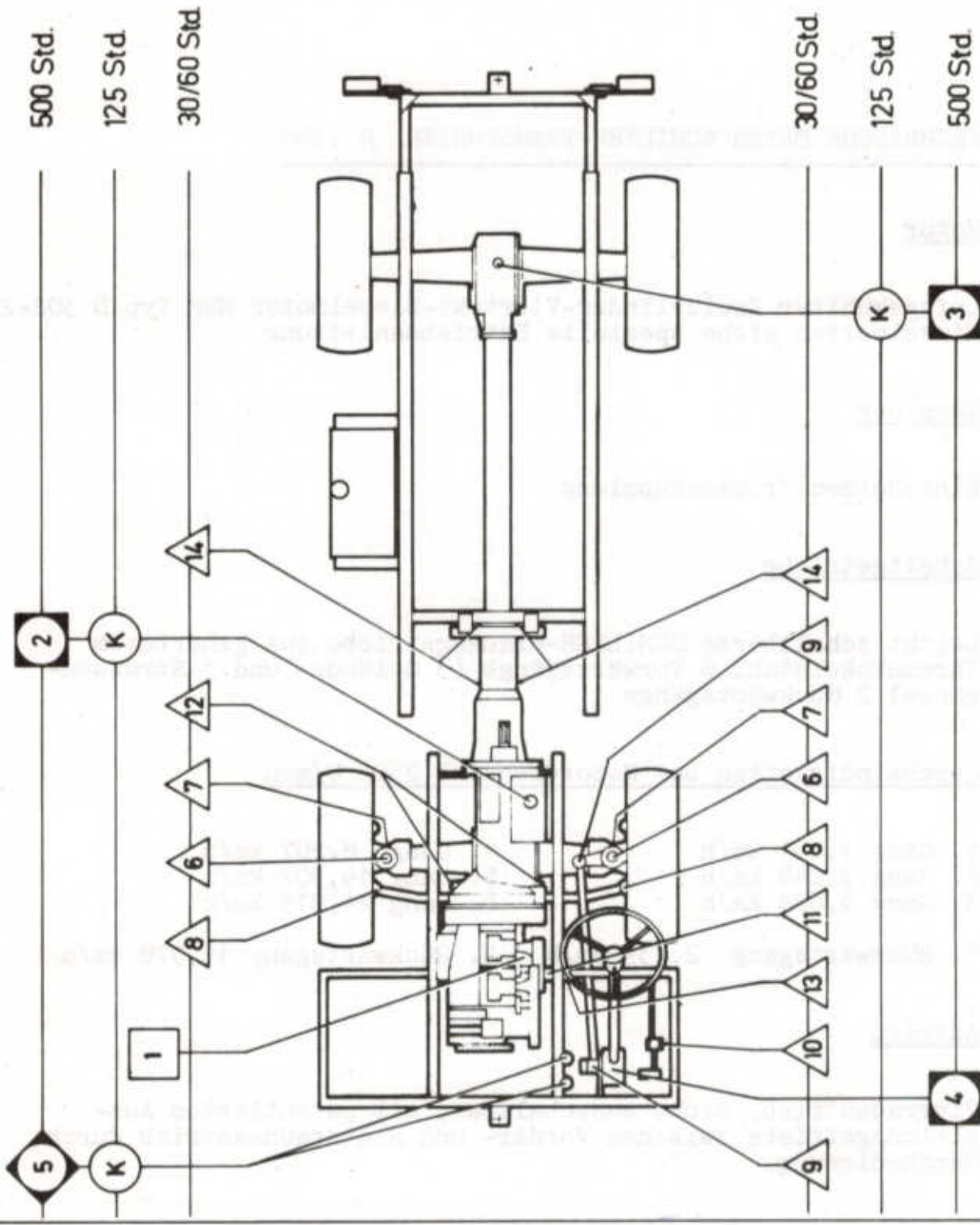
Der SCHILTER-Transporter N 1300 besitzt eine ZF-Gemmerlenkung. Die Oel-Einfüllschraube befindet sich über dem Trittbrett zwischen Frontblech und Lenkgetriebegehäuse.






Differential hinten (Abb. 21 und 22)

Kontrolle gemäss Schmierplan. Es muss immer bis zur Niveau-Kontrollschraube (Abb. 21 Nr. 2) Oel vorhanden sein. Die Oelablassschraube ist von unten zugänglich (Abb. 22 Nr. 1). Auch hier wird der Oelwechsel zweckmässig unmittelbar nach der Arbeit durchgeführt.



Schmierplan



-  Ölkontrolle
-  Abschmierfett
-  Motorenoel A:
-  Getriebeoel B:
-  Bremsflüssigkeit

A: MOTOREX Universal
HD SAE 15W/40

B: MOTOREX Universal
HD SAE 80W/90



TECHNISCHE DATEN SCHILTER-TRANSPORTER N 1300

Motor

Luftgekühlter Zweizylinder-Viertakt-Dieselmotor MWM Typ D 302-2
Einzelheiten siehe spezielle Betriebsanleitung

Kupplung

Einscheiben-Trockenkupplung

Schaltgetriebe

Leicht schaltbares SCHILTER-Klauengerieße aus gehärtetem Chromnickelstahl 6 Vorwärtsgänge (3 Gelände- und 3 Strassengänge) 2 Rückwärtsgänge

Geschwindigkeiten bei Motordrehzahl 2500 U/min

- | | |
|-----------------------------|------------------------------|
| 1. Gang 1,861 km/h | 4. Gang 8,207 km/h |
| 2. Gang 3,245 km/h | 5. Gang 14,307 km/h |
| 3. Gang 5,628 km/h | 6. Gang 24,813 km/h |
| 1. Rückwärtsgang 2,739 km/h | 2. Rückwärtsgang 12,078 km/h |

Antrieb

Vierradantrieb, nicht ausschaltbar, mit patentiertem Ausgleichsgetriebe zwischen Vorder- und Hinterachs Antrieb durch Handbedienung.

Differentialsperren

Vorne: Handbedienung; Hinten: Fussbedienung. Ausgleichsgetriebe zwischen Vorder- und Hinterachs Antrieb: Handbedienung.



Vorderachse

Lenktriebachse aus Spezialguss mit vorgeschalteter Stirnradübersetzung.

Hinterachse

Triebachse aus Spezialguss mit vorgeschalteter Stirnradübersetzung.

Bremsen

Hydraulische Zweikreis-Servo-Fussbremse, auf alle vier Räder wirkend. Unabhängige Handbremse, die bei gesperrtem Ausgleichsgetriebe ebenfalls auf alle vier Räder wirkt.

Lenkung

ZF-Gemmerlenkung

Zapfwellen

Motorzapfwelle, Wellenprofil 1 3/8", Drehzahl 540 U/min, Motorendrehzahl 2400 U/min. Getriebezapfwelle, Wellenprofil 1 3/8", Drehzahl gangabhängig, auch stationär in 3 Gängen verwendbar.

Chassis

Stabile Zentralrohrkonstruktion. Geräteauflage aus zwei Längs-U-Profilen mit vier Exzenterverschlüssen.

Anhängevorrichtung

Vorne und hinten



Fahrerschutzrahmen

Nach den OECD-Richtlinien FAT-geprüft (Prüfnummer: FAT 244/76)

Führerstand und Armaturen

Plattform. 2 Gesundheitssitze. Leicht bedienbare, übersichtlich angeordnete Bedienungselemente. Betriebsstundenzähler, Temperaturanzeige, Oeldruck-, Lade-, Fernlicht-, Blinker-, Warnlicht- und Zweikreis-Bremskontrolle.

Bereifung

Vorne 8/75 - 15 AS, 6 PR oder 27 x 10 - 15 AS, 6 PR.
Hinten 8/75 - 15 AS, 6 PR

Elektrische Ausrüstung

12 Volt Start- und Lichtanlage. Abblendbare Scheinwerfer. Blinker und Positionsleuchten. Warnblink- und Bremslichtanlage. Steckdose für elektrischen Anschluss hinten (7-polig).

Abmessungen und Gewichte

Breite, einfach bereift	1,45 m
Breite, doppelt bereift	1,75 m
Länge des Fahrzeuges ohne Aufbau	4,28 m
Höhe über Fahrerschutzrahmen	1,92 m
Trittbretthöhe	0,50 m
Achsabstand	2,45 m
Bodenfreiheit	0,20 m
Höhe des Fahrzeugchassis	0,61 m
Breite des Fahrzeugchassis	0,80 m
Verdrehung zwischen Vorder- und Hinterachse	36 °
Brennstofftankinhalt	37 lt
Fahrzeuggewicht	ca. 1100 kg
Zulässiges Gesamtgewicht	3750 kg

SELBSTHILFE

Bei einem gut unterhaltenen SCHILTER-Transporter N 1300 besteht geringe Pannengefahr, doch können unerwartete Funktionsstörungen auftreten z.B. das Durchbrennen von Lampen und Sicherungen. Andererseits kann die Einwirkung von Wasser und Unreinigkeiten eine störende Wirkung bei einzelnen Aggregaten herbeiführen.

Die fachmännische Behebung eines Defektes soll in erster Linie durch den SCHILTER-Service ausgeführt werden. Der Zweck der nun folgenden Hinweise ist, Sie mit der Behebung einfacher Störungen vertraut zu machen.

<u>Störung</u>	<u>Mögliche Ursache</u>	<u>Behebung</u>
Anlasser dreht nicht	Batterie entladen Batterie-Polklemmen verschmutzt Masseband schlecht befestigt Anlasser-Schalter oder Anlasser defekt	Batterie laden Lösen, reinigen, festziehen Festziehen Zu Ihrem SCHILTER-Service
Motor springt nicht an	Kraftstoffbehälter leer Kraftstoffleitungen undicht Kraftstoffleitungen verschmutzt	Auffüllen, Kraftstoffsystem entlüften Anschlüsse festziehen, Kraftstoffsystem entlüften Zu Ihrem SCHILTER-Service
Motor springt schlecht an	Anlasser dreht zu langsam: Batterie entladen Anlasser defekt Luftfilter verstopft	Batterie laden Zu Ihrem SCHILTER-Service Reinigen





<u>Störungen</u>	<u>Mögliche Ursache</u>	<u>Behebung</u>
Motor wird heiss	Ventilatorriemen lose Schlechte Motorschmierung Ventilatorgehäuse verschmutzt	Spannen Ölstand kontrollieren, evtl. nachfüllen. Wird der Motor trotzdem heiss, zu Ihrem SCHILTER-Service Reinigen
Öldruck-Warnlampe gelb leuchtet während der Fahrt auf oder flackert	Ölmenge im Motor zu gering Ölverlust an Leitungen und Verschraubungen (Öltröpfen am Boden) Öldruckschalter defekt Motor hat zu wenig oder gar keinen Öldruck	Messen und nachfüllen Alle Leitungen und Verschraubungen prüfen und nachziehen, besonders beim Ölfilter und Öldruckschalter Auswechseln SOFORT ANHALTEN! Motor abstellen! Ihren SCHILTER-Service benachrichtigen, nicht mehr fahren.
Motor arbeitet unregelmässig und / oder hat schlechte Leistung	Luftfilter verstopft	Reinigen Wenn kein Erfolg, zu Ihrem SCHILTER-Service
Auspuff raucht stark und schwarz	Schlechter Kraftstoff Zuviel Motoröl eingefüllt Luftfilter verstopft	Geeigneten Kraftstoff verwenden (Marken-Dieselmotorenstoff) Öl bis zur oberen Marke am Ölmesstab ablassen Reinigen Wenn kein Erfolg, zu Ihrem SCHILTER-Service
Kupplung rutscht	Zu wenig Kupplungsspiel Kupplung verölt oder verbraucht	Kupplungsspiel einstellen Zu Ihrem SCHILTER-Service

Batterie oft entladen	Batterie verschmutzt Keilriemen lose Alternator oder Regler defekt	Reinigen Spannen, evtl. ersetzen Zu Ihrem SCHILTER-Service
Eine Lampe brennt nicht	Glühlampe defekt Lampenfassung oxydiert	Ersetzen Glühlampensockel und Lampenfassung reinigen, Kontaktfedern nachspannen
Sicherungen durchgebrannt	Kurzschluss	Sicherung ersetzen (NICHT FLICKEN!) Wenn sie wieder durchbrennt, zu Ihrem SCHILTER-Service
Ladekontrolllampe erlischt nicht bei erhöhter Motordrehzahl	Generator, Regler oder Leitungen defekt Keilriemen gerissen	Kabelanschlüsse an Alternator und Regler prüfen und festziehen. Wenn kein Erfolg, zu Ihrem SCHILTER-Service Keilriemen ersetzen
Kontrolllampe rot für Zweikreisbremse, leuchtet auf beim Bremsen	Bremsflüssigkeitsverlust im Bremssystem	Zu Ihrem SCHILTER-Service
Ein oder beide Bremsflüssigkeitsbehälter leer	Bremsflüssigkeitsverlust im Bremssystem	Zu Ihrem SCHILTER-Service
Bremspedal kann ganz durchgetreten werden ohne Bremswirkung	Bremsflüssigkeitsverlust im Bremssystem	Zu Ihrem SCHILTER-Service





SCHLUSSWORT

Nach den Einführungen durch Ihren SCHILTER-Service beim Kauf des Fahrzeuges und dem Studium der Betriebsanleitung verfügen Sie nun über die notwendigen Kenntnisse um den Transporter N 1300 vorschriftsgemäss betreiben zu können.

Mit dem Kauf ist die allgemeine Sorgfaltspflicht zur Ueberwachung, Wartung und Pflege der Maschine auf Sie übergegangen. Bedenken Sie, dass die Garantie nur dann in Anspruch genommen werden kann, wenn der Fehler nicht auf Vernachlässigung dieser Sorgfaltspflicht zurückzuführen ist.

Wenn Sie die Empfehlungen in der Betriebsanleitung aber befolgen, wird Ihnen dieser Transporter in Zukunft bei der täglichen Arbeit stets eine grosse Hilfe sein.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen mit dem neuen Fahrzeug viel Erfolg und allzeit gute Fahrt.

Mit freundlichen Grüssen

NENCKI AG

Fahrzeugbau

CH - 4900 Langenthal

SERVICE UND UNTERHALT

Zuverlässigkeit und Lebensdauer einer Maschine sind weitgehend von einer guten Wartung und Pflege abhängig. Deshalb ist Ihr SCHILTER-Service verpflichtet, an Ihrem Fahrzeug folgende Service-Arbeiten ohne Verrechnung auszuführen.

1. Bei der Uebergabe:
Er erklärt Ihnen ausführlich Bedienung, Arbeitsweise und Pflege des Fahrzeuges und die Betriebsanleitungen.
2. Nach 30 Betriebsstunden:
Auf Ihre Aufforderung hin macht er den 1. Service mit Ölwechsel am Motor, abschmieren der Schmierstellen und einer gewissenhaften Kontrolle der ganzen Maschine.
3. Vor Ablauf der Garantiezeit:
Wiederum auf Ihre Aufforderung hin macht er den Garantie-Abschluss-service und unterzieht das Fahrzeug dabei einer gründlichen Kontrolle.

Wartungsblatt für SCHILTER-Transporter N 1300

	30	60	125	250	375	500	625	750	875	1000	1125	1250	1375	1500
Betriebsstunden - Soll	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Betriebsstunden - Ist														
Motor MWM D 302-2: Betriebsanleitung Seite 16	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Fahrzeug: Siehe Schmierplan Seite 23														
Nippel abschmieren Pos. 6-14	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Ölkontrolle Pos. K	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Ölwechsel Pos. 2-3-4	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Bremsflüssigkeit Pos. 5	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Prüfen von:														
- Radmuttern und Schrauben	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
- Elektr. Anlage	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
- Batterie	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
- Lenkung - Spur	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
- Kupplungsspiel	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
- Fuss- und Handbremse	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
- Alle Schaltelemente	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Fahrzeug probefahren	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Datum:														
Unterschrift:														



Abb. 2: Typenschild
Fig. 2: Plaque de type

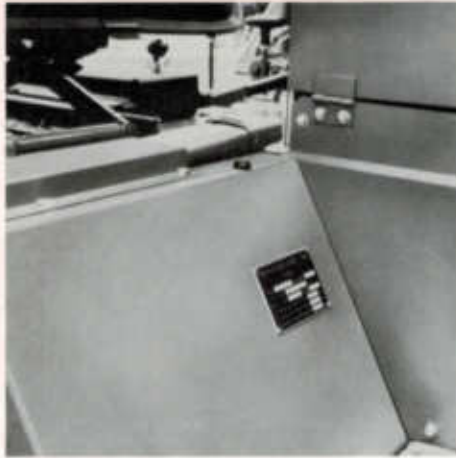


Abb. 4:
1 Motor-Nummer
2 Motor-Typenschild

Fig. 4:
1 numéro du moteur
2 plaque de type du moteur

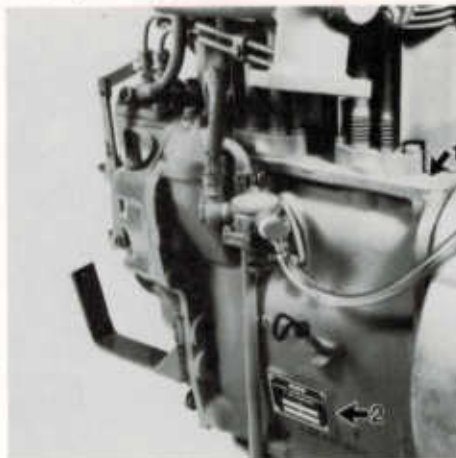


Abb. 6: Fahrer-Raum
1 Warnlicht-Schalter
2 Zug für Kaltstart-Anreicherung
3 Kupplungspedal
4 Fußbremspedal
5 Fußgaspedal
6 Handgashebel
7 Pedal für Differenzialsperre hinten
8 Fenster zum Motorraum
9 Behälter für Bremsflüssigkeit

Fig. 6: Emplacement du conducteur
1 Commutateur de la lampe d'avertissement
2 Tirette pour mélange riche (départ à froid)
3 Pédale d'embrayage
4 Pédale du frein
5 Pédale de l'accélérateur
6 Manette de carburation
7 Pédale de verouillage du différentiel arrière
8 Lucarne d'accès au moteur
9 Réservoirs de fluide de frein



Abb. 3: Chassis-Nummer
Fig. 3: Le numéro du châssis

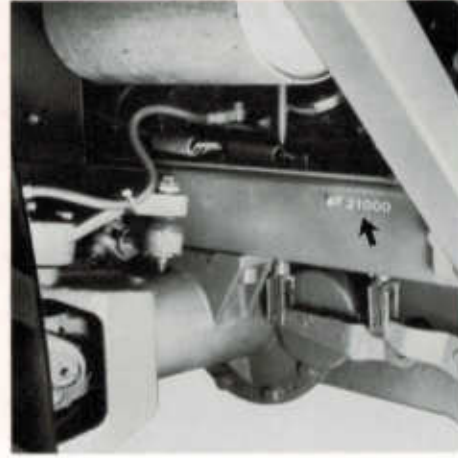


Abb. 5: Armaturenbrett
1 Licht-Zündschalter mit Zündschlüssel
2 Zugschalter für Anlasser
3 Blinkerschalter
4 Signalhorn-Betätigung
5 Lade-Kontrolllampe rot
6 Öldruck-Warnlampe gelb
7 Blinker-Kontrolllampe grün
8 Fernlicht-Kontrolllampe blau
9 Warnlampe für Zweikreisbremse rot
10 Fernthermometer
11 Betriebsstundenzähler
12 Steckdose für Scheibenwischer
13 Scheibenwischermotor mit Schalter

Fig. 5: Tableau de bord
1 Commutateur éclairage/allumage et sa clef
2 Interrupteur à tirette du démarreur
3 Interrupteur des clignoteurs
4 Mise en action de l'avertisseur
5 Lampe témoin du chargement de batterie (rouge)
6 Lampe d'avertissement (jaune) de la pression d'huile
7 Lampe témoin (verte) des clignoteurs
8 Lampe témoin (bleue) du feu à distance
9 Lumière d'avertissement (rouge) du frein à deux circuits
10 Téléthermomètre
11 Compteur d'heures de service
12 Prise de courant de l'essuie-glace
13 Moteur de l'essuie-glace et son interrupteur

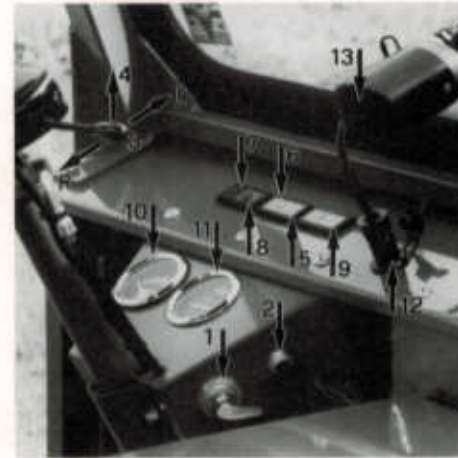


Abb. 7: Sicherungsdosen
Fig. 7: Fusibles



Abb. 9: Zapfwellen
1 Motorzapfwelle (540 U/min)
2 Gangabhängige Zapfwelle (Wegzapfwelle)

Fig. 9: Prise de force
1 Prise de force «moteur» 540 tr/min
2 Prise de force «tracteur»

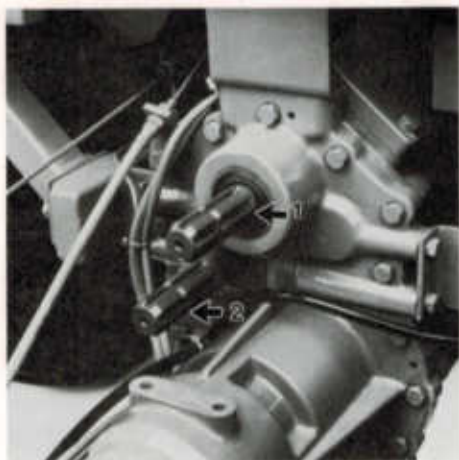


Abb. 11: Steckdose am Chassis
Fig. 11: Prise de courant du châssis

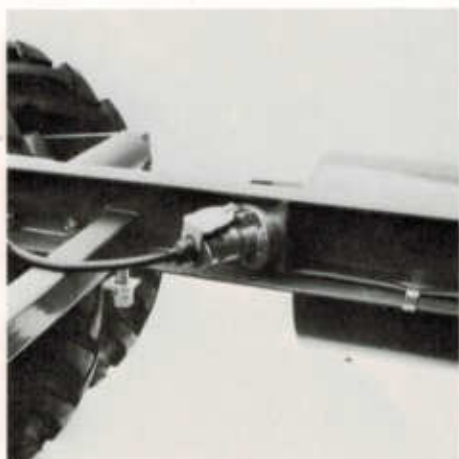


Abb. 8: Bedienungen zwischen den Sitzen,
1 Handbremshebel
2 Ausgleich-Differentialsperre
3 Gruppenschaltung
4 Differentialsperre vorne
5 Gangschaltung
6 Zapfweilenschaltung

Fig. 8: Commandes placées entre les sièges,
1 Levier du frein à main
2 Verrouillage compensateur des différentiels
3 Changement de vitesse par combinaisons de groupes
4 Verrouillage du différentiel avant
5 Changement de vitesse
6 Engagement de la prise de force

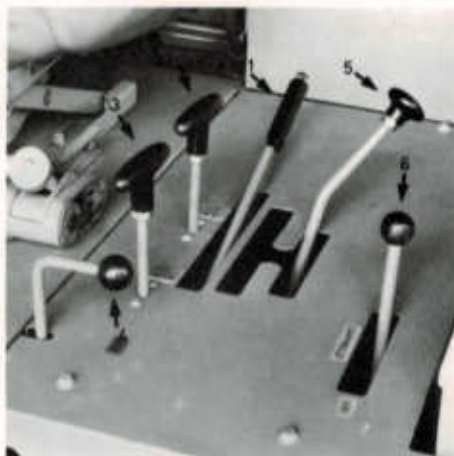


Abb. 10: Sitzverstellung
A Hebelgriff für Verstellung

Fig. 10: Ajustage du siège
A = poignée du dispositif d'ajustage



Abb. 12: Rahmenteil hinten
1 Anhänger-Kupplung
2 Feder-Vorstecker
3 Steckdose

Fig. 12: Prise de courant sur la traverse arrière du châssis
1 Accouplement pour remorque
2 Goupille à ressort
3 Prise de courant



Abb. 13: Motor MWM D 302-2, Ansicht von links

- 1 Öl-Einfüllöffnung mit Verschuß-Stopfen
- 2 Öl-Meßstab
- 3 Kraftstoff-Handförderpumpe

Fig. 13: Moteur MWM D 302-2 vu de gauche

- 1 Orifice de remplissage d'huile et son bouchon
- 2 Règlette-jauge
- 3 Pompe à main pour carburant

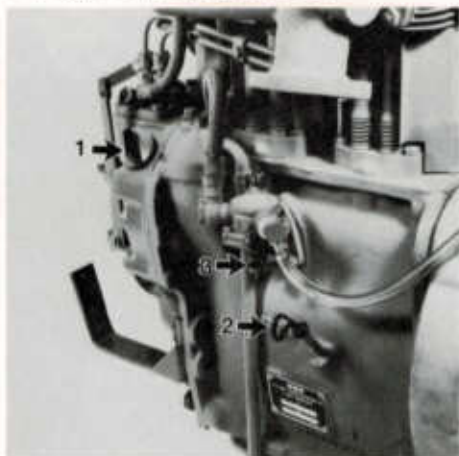


Abb. 14: Motor-Ölwanne und Vorderachse

- 1 Motor-Ölfilter
- 2 Ablassschraube für Motoröl
- 3 Ablassschraube für Getriebeöl

Fig. 14: Carter d'huile du moteur et essieux avant

- 1 Filtre à huile du moteur
- 2 Bouchon de vidange de l'huile du moteur
- 3 Bouchon de vidange de la boîte de vitesse

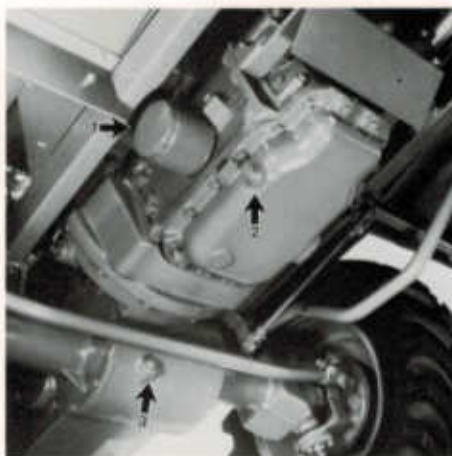


Abb. 15: Motor MWM D 302-2

Ansicht von rechts

- 1—4 Verschlüsse für Luftleitblech

Fig. 15: Moteur MWM D 302-2 vu de droite

- 1-4 fermetures fixant la tôle-guide d'air

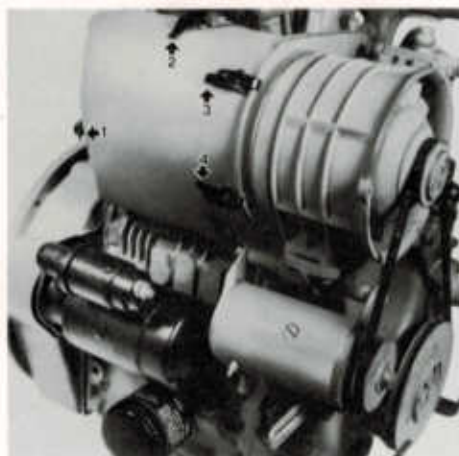


Abb. 16: Motor MWM D 302-2

Ansicht von rechts mit abgenommenem Luftleitblech

- 1—2 Kühlrippen der Zylinder und Zylinderköpfe.

Fig. 16: Moteur MWM 302-2 vu de droite sans tôle-guide d'air

- 1-2 Ailettes des cylindres et de la culasse

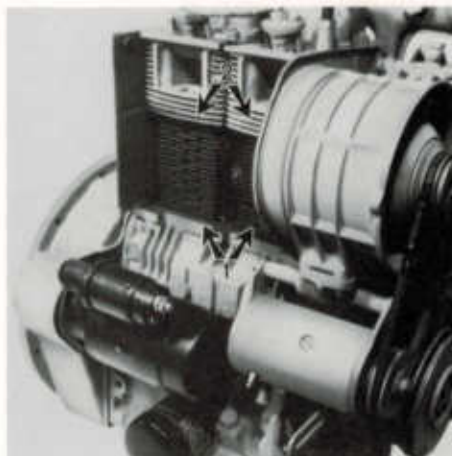


Abb. 17: Trocken-Luftfilter

- 1 Spannbügel
- 2 Verschußkappe
- 3 Pfeil

Fig. 17: Filtre à air à sec

- 1 Etriers de tension
- 2 Chape de fermeture
- 3 Flèche

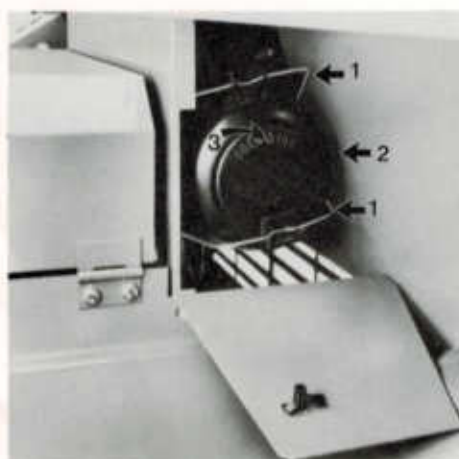


Abb. 18: Luftfilter-Patrone

- 1 Mutter SW 13
- 2 Luftfilter-Patrone

Fig. 18: Cartouche du filtre à air

- 1 Ecrou SW 13
- 2 Cartouche de filtre



Abb. 19: Schaltgetriebe und Differentialgetriebe vorn

- 1 Öl-Einfüllschraube
- 2 Entlüftungsschraube
- 3 Öl-Niveauschraube

Fig. 19: Changement de vitesse et mécanisme différentiel avant

- 1 Vis de remplissage d'huile
- 2 Vis de dégagement d'air
- 3 Vis du niveau d'huile

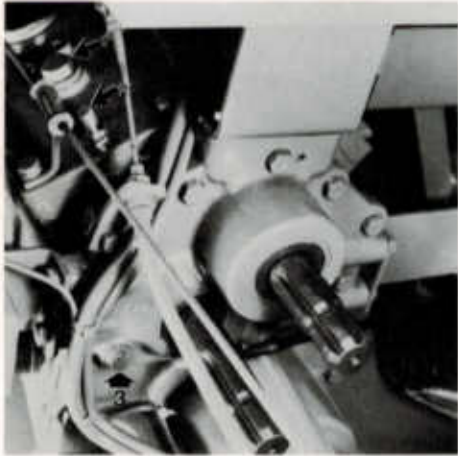


Abb. 20: Lenkgetriebe
1 Öl-Einfüllschraube

Fig. 20: Mécanisme de direction
1 Vis de remplissage d'huile

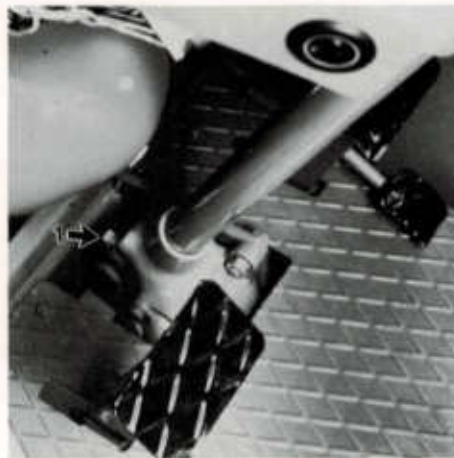


Abb. 21: Differentialgetriebe hinten
1 Öl-Einfüll- und Entlüftungsschraube
2 Öl-Niveauschraube

Fig. 21: Mécanisme différentiel arrière
1 Vis de remplissage et de dégagement d'air
2 Vis de niveau d'huile

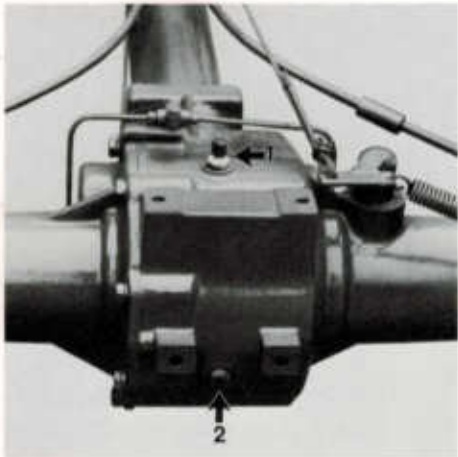


Abb. 22: Differentialgetriebe hinten
1 Öl-Ablaßschraube

Fig. 22: Mécanisme différentiel arrière
1 Vis de vidange d'huile

